

11. Forum Palliativmedizin -Das Lebensende gestalten-
10.-11. November 2017, Berlin

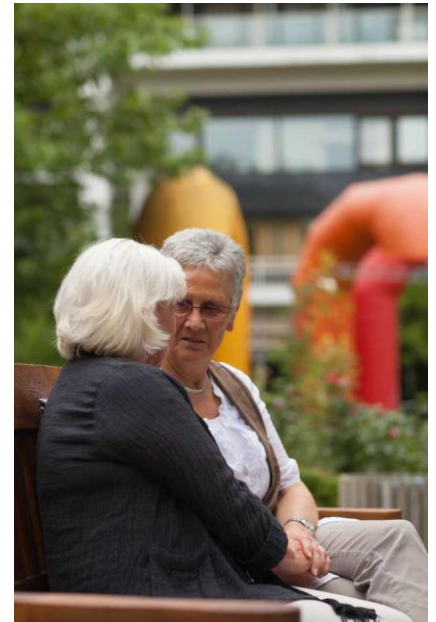
Begleitung von stationär behandelten Patienten
am Lebensende – neue Herausforderungen
für die Befähigung Ehrenamtlicher?

Kathrin Heiß, Ehrenamtskoordination
Ehrenamtlicher Dienst, Klinik für Palliativmedizin



Ehrenamtliche Begleitung

- Ziel: Lebensqualität erhalten, wiederherstellen, verbessern – „Leben bis zuletzt“
- Psychosoziales Angebot
 - Zuwendung, Beziehungsangebot
 - Ermutigung zur Auseinandersetzung
 - Unterstützung der Kommunikation
 - Alltäglichkeit, Normalität ermöglichen
- Freiwilligkeit, Nicht-Fachlichkeit



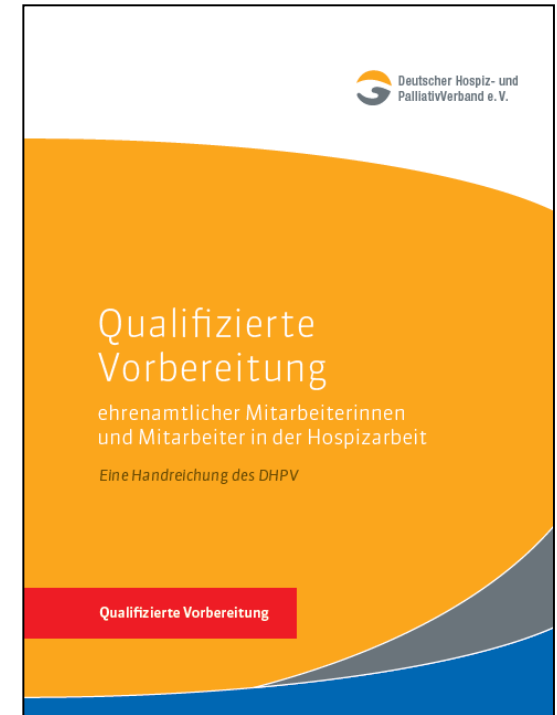
Befähigung – Ermutigung - Vorbereitung Ehrenamtlicher

Vorbereitungskurs

- mind. 100 UE
- Praktikum
- Dauer: 6 – 12 Monate

Haltung entwickeln, die

- Bedürfnisse ernst nimmt
- Würde achtet
- Selbstbestimmung respektiert, unterstützt
- soziales Umfeld stärkt
- Respekt vor dem Anderssein
- eigene Grenzen anerkennt



www.dhpv.de

Befähigung – Ermutigung - Vorbereitung Ehrenamtlicher

Inhalte:

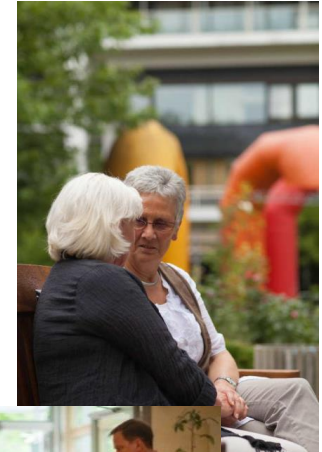
1. Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie
2. Kontakt und Kommunikation
3. Umgang mit schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie den ihnen Nahestehenden
4. Trauer
5. Begriff des „Helfens“
6. Spiritualität und Religiosität
7. Das Hospizkonzept
8. Die Tätigkeit in Hospiz- und Palliativeinrichtungen
9. Ethische und rechtliche Aspekte
10. Praktikum inkl. fachlicher Praxisbegleitung und Auswertung
11. ...



www.dhpv.de

Begleitung stationär behandelter Patienten

- Gastgeber der Kaffeetafel mit Musik
- Ehrenamtliche als Ansprechpartner während der Teamübergabe
- Besuchs- und Gesprächsangebote
- Vorleser donnerstags
- Einzelbegleitung auf Anfrage



Herausforderungen für (Haupt- und) Ehrenamtliche

- Großes multidisziplinäres Team
- verschiedene Ehrenamtliche
- Selbstverständnis und Rolle
- nur EIN Angebot - unverbindlich
- Zeit des Kontakts ist begrenzt
- „es fehlt das Ende“
- Ungewissheit - „Überraschungspakete“
- viele verschiedene Patienten
- eigene Biografie, Grenzen, Flexibilität
- Freiwilligkeit



Befähigung **und** Begleitung brauchen Ehren- und Hauptamtliche

- Einbindung Hauptamtlicher in den Vorbereitungskurs
 - Austausch zur Praxis, Arbeitsweise
 - Gemeinsame Fortbildungen, Feste
 - Einarbeitung neuer Mitarbeiter
-
- Kommunikationsstrukturen, Ansprechpartner
 - Regelmäßig: Übergabe, Austausch Koordination + Stationsleitung
 - Nach Bedarf: Einzelgespräche, im Pflorgetreff, Fallbesprechungen, Supervision/Coaching
 - Im Aufbau: AG Struktur, Teambesprechungen zum Ehrenamt



Welche Erfahrungen haben Sie?

Herzliche Einladung

Multiprofessioneller Workshop „Hospizbegleitung im Krankenhaus“

Praxiserfahrungen sichern, Strukturen Weiterentwickeln:

- Welche Strukturen gibt es vor Ort?
- Welche Hindernisse sind bei der Implementierung zu erwarten?
- Gibt es Erfahrungen, die die Implementierung erleichtern?
- Welches sind die nächsten Schritte jeweils vor Ort?
- Handlungsempfehlungen formulieren

Termine:

Teil 1: 12. - 13. Februar 2018

Teil 2: 27. - 28. August 2018

Teil 3: 28. September 2018

Anmeldefrist: 28.11.2017

Kontakt: 0551-39-10514, kathrin.heiss@med.uni-goettingen.de



Multiprofessioneller
Implementierungsworkshop

**Hospizbegleitung
im Krankenhaus**

Umsetzung des Hospiz-
und Palliativgesetzes (HPG)

**MILDRED SCHEEL
AKADEMIE**

UNIVERSITÄTSMEDIZIN
GÖTTINGEN **UMG**



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**